

Kurier, 24. Juni 2009

## **Ubimet bietet staatlichen Wetterdiensten die Stirn**

Wetterwarnung – Das Wetter ist für Michael Fassnauer und Manfred Spatzierer mehr als ein Small-Talk-Thema. Vor fünf Jahren haben sie den Privatwetterdienst Ubimet (vormals: meteomedia) gegründet. Mittlerweile warnt ihr Unternehmen 300.000 Österreicher vor Unwettern. Bei rund 300 Unwettergebieten österreichweit keine leichte Übung, dennoch liegt die Trefferquote laut eigenen Angaben bei 90 Prozent.

„Die Warnungen erfolgen Postleitzahl-genau und werden per SMS, eMail oder Fax zugeschickt“, erklärt Michael Fassnauer (32). Die Jungunternehmer machen mit ihren Diensten der staatlichen ZAMG (Zentralanstalt für Meteorologie und Geodynamik) und der Austro Control Konkurrenz. Fassnauer: „Private haben sich auf diesem Markt bisher so gut wie gar nicht durchgesetzt. Das liegt auch an den hohen Markteintrittskosten“. Im ersten Jahr so ein siebenstelliger Euro-Betrag notwendig, um etwa Messdaten und Modelle zu kaufen.

Unter den mehr als 100 Ubimet-Kunden finden sich die Deutsche Bahn, ÖBB, Strabag, Magna, UNIQUA sowie Raiffeisen, aber auch die Bundesländer Vorarlberg und Steiermark. Für Bahnbetreiber sind Unwetterwarnungen unter anderem ein Thema, weil starke Regenfälle zu einer Untergrabung der Geleise führen können, erklären die Ubimet-Chefs.

**Forschung** Ubimet beschäftigt mittlerweile 40 Fachkräfte. „Mehr als 30 Prozent des Umsatzes stecken wir in die Forschung und Entwicklung“, sagt Mitgründer und Chefmeterologe Manfred Spatzierer (32). „Dadurch können wir uns bei Lokal- und Regionalvorhersagen gegen Mitbewerber durchsetzen.“

Seit heuer ist Ubimet wieder zu 100 Prozent in Händen der beiden Gründer – die den 51 Prozent Anteil eines Schweizer Investors zurückgekauft haben. Jetzt strecken sie ihre Fühler in Richtung Osten aus. Heuer ist Ubimet in Polen und Ungarn gestartet. Im Juli folgt Tschechien.